

Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Verband der geschichtlichen Organisationen in der europäischen Großregion Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und Wallonien Association des organisations historiques de la Grande Région Européenne, la Sarre, la Rhénanie-Palatinat, la Lorraine, le Luxembourg et la Wallonie



VLS - Information 01. April 2023

Termine

2023 2023

Samstag, 01. April 2023, 14.00 Uhr

Wo: "Hunnenring" Otzenhausen

Was: Wanderung und Fachführung mit Michael Koch

Thema: Der "Hunnenring" - ein Wahrzeichen keltischer Kultur

Zur Saisoneröffnung unternimmt der Altertumswissenschaftler Michael Koch eine archäologische Wanderung und Fachführung zum Denkmal "Hunnenring" von Otzenhausen. Dieser Ringwall zählt zu Deutschlands wichtigsten Kulturdenkmälern aus der keltischen Epoche.

Er ist das saarländische Eingangstor zum Nationalpark Hunsrück-Hochwald und ist eingebettet in Europas herausragende Keltenregion des Saar-Hunsrück-Gebiets.

Die zweieinhalbstündige Wanderung führt die Besucher zu den Geheimnissen und Sehenswürdigkeiten dieser Befestigungsanlage, die ein Wahrzeichen keltischer Kultur ist. Im Anschluss bietet der Freundeskreis zu einem geselligen Beisammensein im Keltendorf Getränke und Bratwurst an.



Seit 2003 werden, in enger Abstimmung mit der Landesarchäologie in Speyer, auch gezielte Detektorbegehungen auf dem vollständig bewaldeten Innenareal der keltischen Anlage durchgeführt. Aus diesen stammt eine erkleckliche Anzahl hochinteressanter, teils einzigartiger Funde, die weiterführende Erkenntnisse über das Leben der keltischen Bevölkerung des Donnersberg-Oppidums, wie etwa Kunsthandwerk, Geldwesen und Handelsverbindungen, ermöglichen. Anhand umfänglichen Bildmaterials schlägt die Referentin einen Bogen von den Altgrabungen bis zu den Erkenntnissen der jüngsten Untersuchungen und unternimmt den Versuch, ein Bild der großen keltischen Stadt auf dem Donnersberg zu zeichnen.

Das Entgelt für die Führung beträgt 9 € für Erwachsene, darin einbegriffen ist der Eintritt ins "Keltendorf".

<u> Veranstalter:</u> "Die Hochwaldkelten", Freundeskreis keltischer Ringwall Otzenhausen e.V.

Örtlichkeit: Treffpunkt am Kassenhaus des Keltendorfs (provisorischer Zugang wegen Baustelle Nationalpark-Tor), 66620 Nonnweiler-Otzenhausen

www.landeskunde-saarland.de VLS - Info Seite 1 von 21

Zeit: 02. April 2023

Sonntag, 02. April 2023, 14.00 Uhr

Wo: Birkenfeld

<u>Was:</u> Eröffnung der Sonderausstellung

Thema: "Stachelhai und Schlangenstern – Fossilien aus Bundenbach"

aus der Sammlung Gregor Beicht

Die klassische Fossilien-Fundstelle Bundenbach im Hunsrück ist mit mehr als 270 Tierarten weltweit das bedeutendste Vorkommen aus der Zeit des Unteren Devons vor rund 400 Millionen Jahren.

Die Welt war damals eine andere als wir sie heute kennen. Deutschland lag in der Nähe des Äquators. Im Korallenmeer lebten die ersten Fische, aber auch ganz eigentümliche Tiere, die heute ausgestorben sind.

Gregor Beicht, Sammlerlegende aus Bundenbach, hat in den vergangenen 50 Jahren einzigartige Funde aus seinem Heimatort zusammengetragen und präpariert. Mehrere Schautafeln geben Erklärungen. Und natürlich werden etwa 50 der interessantesten Exponate gezeigt und erläutert. Zu der Ausstellung wird ein Katalog als Sonderband 91 des *Vereins für Heimatkunde* herausgegeben, der für 10 € erworben werden kann.





Im Rahmen der Eröffnung wird der Kurator der Ausstellung, Diplomgeologe Christoph Leins, Erläuterungen zu den Exponaten geben.

Musikalisch wird die Veranstaltung umrahmt vom Knappenchor aus Bundenbach. Außerdem gibt es einen antiquarischen heimatkundlichen Büchertisch und einen Verkaufsstand "Geschenke mit Schiefer". Und es werden – wie immer – Kaffee und Kuchen angeboten.

Die Sonderausstellung kann neben den Dauerausstellungen des Landesmuseums noch bis zum 31. Dezember 2023 besucht werden.

Weitere Infos:

Tel: 06782 9834570 www.landesmuseum-birkenfeld.de

Veranstalter: Landesmuseum Birkenfeld

Örtlichkeit: Landesmuseum Birkenfeld, Friedrich-August-Straße 17, 55765 Birkenfeld

Zeit: 02. April 2023

18.00 Uhr

Wo: Schiffweiler
Was: Vortrag

Thema: Familienforschung für Einsteiger

Immer wieder werden Leser der verschiedensten Medien vermehrt auf die Familienforschung hingewiesen. Die Wissenschaftszeitschrift "Geo" widmete sich gar in einem Leitartikel vor Jahren dem Thema Genealogie und der familiengeschichtlichen Forschung in Deutschland und den USA.

Die Thematik Familienforschung wird dabei u.a. auch immer mehr von jüngeren Menschen aufgegriffen, die sich die Frage stellen: "Wo komme ich eigentlich her, wer waren meine Vorfahren, wie haben sie gearbeitet und gelebt?"

Auch beim *Historischen Verein Schiffweiler e.V. (HVS)* häufen sich seit ein paar Jahren genealogische Anfragen aus der Bevölkerung der Gemeinde selbst, sowie aus dem In- und Ausland. Deshalb hat sich der HVS entschlossen, eine Fortbildungsveranstaltung zu diesem Thema anzubieten.

Am Montag, dem 03. April 2023, um 18.00 Uhr findet im Rosenhotel Scherer in Schiffweiler ein Einführungsvortrag zu dem Thema: Genealogie (Familienkunde / Ahnenforschung) für Einsteiger statt. Dazu sollen die Besucher erste Information zu diesem sehr umfangreichen Themenkomplex erhalten. Sie haben dann in weiteren regelmäßigen Stammtisch-Treffen innerhalb des HVS die Möglichkeiten, ihre Detailfragen direkt an die Vereinsmitglieder zu stellen.

Referent ist Friedrich Denne, stv. Vorsitzender des HVS und Vorsitzender des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS). Der Eintritt ist frei.

<u>Veranstalter:</u> Historischer Verein Schiffweiler e.V. (HVS)

Örtlichkeit: Rosenhotel Scherer in 66578 Schiffweiler (Nähe kath. Kirche)

Zeit: 04. April 2023

Dienstag, 04. April 2023, 14.00 - 16.00 Uhr

Wo: St. Wendel

Was: VLS-Stammtisch

Thema: "Sprooche unn schwätze"

Der VLS-Stammtisch trifft sich immer am **ersten Dienstag im Monat**, jeweils von **14.00 – 16.00 Uhr** in der Geschäftsstelle des *Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS).* Moderiert von Helga und Horst Bast, bietet der Stammtisch Vereinsmitgliedern, und selbstverständlich auch Gästen, eine Plattform zum Diskutieren landeskundlicher Themen.

Veranstalter: Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Örtlichkeit: VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2 (Bahnhof Eingang Vorderseite) 66606 St. Wendel

Zeit: 06. April 2023

Donnerstag, 06. April 2023, 19.00 Uhr

Wo: Neunkirchen

Was: Vortrag von Horst Schwenk

Thema: Das Feierabendhaus und der Ehrenfriedhof



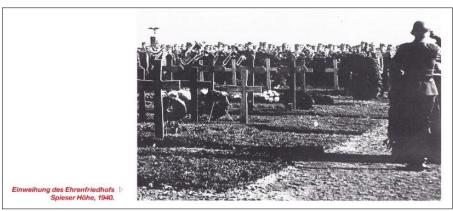
Der Vortrag beschäftigt sich mit 2 Themen:

Zum einen mit dem ehemaligen "Feierabendhaus", einer Stiftung des Neunkircher Eisenwerkes zum 100sten Geburtstag von Karl Ferdinand Stumm. Das Gebäude wurde von dem bekannten Architekten Stockhausen geplant und stand in der heutigen Parallelstraße, Ecke Gabelsbergerstraße.



Das "Feierabendhaus", Foto: Archiv Schwenk

2. Thema ist der sogenannte "Ehrenfriedhof", der 1940 für die Gefallenen des 2. Weltkrieges auf der Spieser Höhe angelegt wurde.



Der "Ehrenfriedhof", Bildquelle: "Neunkircher Hefte Nr. 12"

Referent Horst Schwenk ist 2. Vorsitzender und Gründungsmitglied des Historischen Vereins Stadt Neunkirchen e.V. (HVSN).

Gäste sind herzlich willkommen. Nichtmitglieder zahlen 3 €.

Veranstalter: Historischer Verein Stadt Neunkirchen

Örtlichkeit: Geschäftsstelle des HVSN, Irrgartenstraße 18, 66583 Neunkirchen

Zeit: 12. April 2023

Mittwoch, 12. April 2023, 19.00 Uhr

Wo: St. Wendel

<u>Was:</u> Treffen der VLS-Arbeitsgruppe "Militärgeschichte"

Thema: Planung weiterer Vorträge und Veranstaltungen im Jahr 2023

Studienfahrt im Mai nach Metz und Gravelotte. Gäste sind jederzeit willkommen.

Siehe auch Anlage an diese VLS-INFO.

Veranstalter: Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Örtlichkeit: VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2 (Bahnhof Eingang Vorderseite) 66606 St. Wendel

Zeit: 13. April 2023

Donnerstag, 13. April 2023, 18.00 Uhr

Wo: Völklingen

Was: Vortrag von Dr. Hans-Christian Herrmann

Thema: "Die Röchlings und Völklingen: Zwischen empörender Moralisierung und verklärender Nostalgie? – ein Beitrag zum Erkennen von Zusammenhängen"

Am **Donnerstag**, dem **13. April 2023**, findet im Festsaal des Alten Rathauses Völklingen ein Vortrag von Dr. Hans-Christian Herrmann mit dem Titel "Die Röchlings und Völklingen: Zwischen empörender Moralisierung und verklärender Nostalgie? – ein Beitrag zum Erkennen von Zusammenhängen" statt.

Die Veranstaltung beginnt um 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts erlebte Völklingen eine heftige Debatte um die Erinnerung an Hermann Röchling. Sie schlug überregional Wellen und bescherte Völklingen eine negative Presse. In seinem Vortrag erklärt Dr. Herrmann die tieferen Ursachen und Hintergründe der damaligen Kontroverse und legt damit auch die besondere Geschichte der Völklinger Erinnerungskultur frei, die erst unter Einbeziehung eines gesamtdeutschen Kontextes verständlich wird. Des Weiteren wird ein differenziertes Röchling-Bild vermittelt unter besonderer Berücksichtigung von Völkerbundzeit, Saarabstimmung und NS-Kriegswirtschaft.

Es zeigt einerseits, dass Hermann Röchling in der Tat keine ehrenwerte Persönlichkeit ist, dass andererseits aber die erinnerungspolitischen Defizite über die Person Röchling hinausgehen.

Anmeldungen nimmt die VHS Völklingen persönlich, per Mail oder telefonisch entgegen:

VHS Völklingen Altes Rathaus, Bismarckstraße 1, 66333 Völklingen, Telefon: 06898/13-2597

E-Mail: vhs@voelklingen.de



Veranstalter: Volkshochschule Völklingen

Örtlichkeit: Festsaal des Alten Rathauses, Bismarckstraße 1, 66333 Völklingen

Zeit: 13. April 2023

Donnerstag, 13. April 2023, 19.00 Uhr

Wo: Baumholder

Was: Vortrag von Stephan Friedrich

Thema: Sie kämpften für Frankreich und Amerika – Das Régiment Royal Deux-Ponts 1756-1791

Die Geschichte des Regiments begann schon sechs Jahre vor seiner eigentlichen Gründung, nämlich im März 1751 mit dem Abschluss eines Freundschaftsbundes zwischen dem Königreich Frankreich und dem Herzogtum Pfalz-Zweibrücken. Christian IV., der aus der Linie Birkenfeld des Wittelsbachischen Fürstenhauses stammte, hatte traditionell eine enge Verbindung nach Frankreich. Schließlich war er durch seine elsässischen Besitzungen (z.B. Rappoltstein) lehnsabhängig vom französischen König.

Er verpflichtet sich bei diesem Freundschaftsbündnis zur Aufstellung eines Bataillons für den mit ihm befreundeten König Ludwig XV. Wie eng die Beziehungen zwischen beiden waren, hat kürzlich die Münchener Ausstellung über die Marquise von Pompadour herausgearbeitet. Die langjährige Mätresse des Königs war eng mit Pfalzgraf Christian befreundet.

1756 wurde es dann bereits konkreter:

Am 7. April 1756 schlossen Christian IV. und Ludwig XV. ein geheimes Abkommen über die Aufstellung eines Infanterieregimentes durch Christian IV. und darüber, dass dieses Regiment gegen die Zahlung von 80.000 Florin der Krone Frankreichs unterstellt werden sollte. Eine wichtige Quelle für die Aushebung ist die herzogliche Verordnung vom 5. Oktober 1756, die für einige neue Bataillone warb. Schon 1756 sind die ersten Eintritte ins Regiment verzeichnet.

Die Soldaten stammten vorwiegend aus dem Herzogtum Pfalz-Zweibrücken, dem Elsass und einige wenige wurden auch aus Lothringen ausgehoben. Nach der Verordnung des französischen Königs Ludwig XV. über die Errichtung des Regiment Royal-Deux-Ponts vom 19. Februar 1757 gliederte sich das Regiment in drei Bataillone und umfasste insgesamt 2.034 Soldaten und 60 Offiziere, meist Mitglieder zweibrückischer oder pfälzischer Adelsfamilien (von Closen, Fürstenwärther, Carthcart, Esebeck, St. Ingbrecht). Der 1. Kommandeur war Ludwig von Closen. Im Stadtarchiv Zweibrücken befindet sich eine Kartei von ca. 500 Regimentsangehörigen.



Der Zweibrücker Hofmaler Pitz beschreibt in seinem Gemälde eine typische Werbeszene im Gasthaus, wie sie sich auch bei der Aushebung des Regiment Royal-Deux-Ponts abgespielt hat. Durch eine Verordnung vom 17. Januar 1759 sorgte Herzog Christian IV. übrigens für eine Werbung von Soldaten ohne Gewalttätigkeiten. Werbern, die junge Männer zum Dienst pressten, wurde eine harte Bestrafung angedroht. Jeder Mann hatte das Recht, mit dem Werber ein Maß Wein zu trinken, ohne sich dadurch gleich zum Dienst zu verpflichten.

Das Regiment befand sich bis Mai 1757 im Herzogtum Pfalz-Zweibrücken (Ausmarsch aus dem Raum Homburg-Zweibrücken am 15. Mai 1757) und stieß dann zur französischen Armee. Unter dem Prinzen von Soubise vereinigte es sich mit der sächsischen Armee und nahm am gesamten 7jährigen Krieg teil (1756-1763), allerdings recht erfolglos (Rossbach/ Sondershausen/ Bergen/ Korbach/ Stangerode/ Villingshausen/ Fürstenberg/ Wolfenbüttel).

Obwohl das Regiment den Namen Zweibrücken trug und sich vor allem aus Untertanen des Herzogtums rekrutierte, hatte es kaum Verbindung zur Stadt Zweibrücken. Nur nach seiner Teilnahme am 7jährigen Krieg bezog es Quartier im Herzogtum (Mai 1763 bis Ende 1765), wobei 1763 auch Truppenteile in der Stadt Zweibrücken untergebracht waren. Ansonsten wurden dem Regiment andere Garnisonsorte, vor allem Straßburg (1767-70), zugewiesen (Lille/Dünkirchen/Metz/Landerneau/St. Paul de Lézon). Weltgeschichtliche Bedeutung erlangte das Infanterieregiment erst durch seine Teilnahme am amerikanischen Unabhängigkeitskrieg (1780-83).

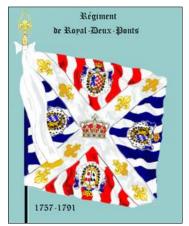
Ludwig XVI. sandte 1780 auf Drängen von Benjamin Franklin, der deshalb 1776 nach Paris gekommen war, sechs französische Regimenter zur Unterstützung von General Washington nach Amerika; drei der Regimenter waren aus Deutschen rekrutiert, eines davon das Regiment Royal Deux Ponts. Nach einem Winterquartier 1779/80 in der Bretagne wurde das Regiment am 4. April 1780 in Brest eingeschifft. Kommandeur des Regiments war Christian von Forbach, sein Bruder Wilhelm war sein Stellvertreter. Beide waren Söhne von Herzog Christian IV. aus seiner morganatischen Ehe mit der Gräfin Marianne von Forbach.

Hervorragende Quellen für die Beteiligung des Regimentes am amerikanischen Unabhängigkeitskrieg sind die Tagebücher von Wilhelm v. Forbach, Graf Axel Fersen, Ludwig von Closen (Adjutant des frz. Oberkommandierenden Rochambeau) und Georg Flor. Die große Stunde des Regimentes kam am 14. Oktober 1781, als es darum ging, die Engländer, die sich zahlenmäßig überlegen in Yorktown verschanzt hatten, zur Aufgabe der Stadt zu bewegen. Wilhelm von Forbach führte mit seinem Bataillon den Angriff auf die Redoute 9 von Yorktown und trug durch die Erstürmung wesentlich dazu bei, dass die Engländer fünf Tage darauf, am 19. Oktober kapitulieren mussten. Mit ihren 29 Toten hatte das Regiment wesentlich dazu beigetragen, dass nun der amerikanischen Unabhängigkeit nichts mehr im Wege stand.

Dieses Faktum wird bis heute von den Amerikanern außerordentlich gewürdigt, was Delegationen der Stadt Zweibrücken bei Besuchen in der Partnerstadt Yorktown immer wieder erleben dürfen.

Im Juli 1783 kehrte das Regiment nach Europa zurück und nahm Garnison in den Städten Landau, Pfalzburg, Metz, Hüningen, Neubreisach, Metz und Verdun.

Die Namensänderung vom 1. Januar 1791 durch die französische Revolutionsregierung beendete die Geschichte des Zweibrücker Fremdenregimentes. Das 99. französische Infanterieregiment verstand sich bis zu seiner Auflösung am 21. Mai 1997 als Nachfolge- bzw. Traditionsregiment.



Zur Fahne:

Das Regiment führte in der Zeit von 1758 bis 1791 zwei Fahnen:

Die Fahne des I. Bataillons hieß die Fahne des Obersten (Drapeau Colonel), Grundfarbe einer Fahne des Obersten war immer die Farbe des Fürsten, in diesem Fall also weiß.

Gestaltung: weißer Seidengrund, goldene, bourbonische Lilien, blau-rotes Spruchband mit der lat. Inschrift "NEC PLURIBUS IMPAR" (freie Übersetzung: Auch der Übermacht gewachsen), goldene Sonne, pfalzgräfliches Wappen (Christian IV.)

Die Fahne des II. Bataillons wurde Ordonanzfahne (Drapeau d'Ordonnance) genannt. Gestaltung: weißes Andreaskreuz teilt die Fahne diagonal in vier Felder, frz. Krone, bourbonische Lilien, in jedem Feld ein Teil des pfalzgräflichen Wappens (jeweils 2 Wappenfelder)

Kontakt:

Ingrid Schwerdtner (Leiterin des Museums "Goldener Engel") Tel: 06783-5459

E-Mail: IGSchwerdtner@t-online.de

Veranstalter: Stadt Baumholder

Örtlichkeit: Kulturzentrum "Goldener Engel", Hauptstraße 15, 55774 Baumholder

Zeit:

13. April 2023

Donnerstag, 13. April 2023, 19.00 Uhr

Wo: St. Ingbert - Hassel

Was: Vortrag von Friedrich Denne

Thema: Genealogie (Familienkunde/Ahnenforschung) für Einsteiger

Streifzug durch die Familiengeschichte - Anleitung - Archivsuche - Datenbanken - Hilfe zum eigenen Stammbaum

HASSEL, 13.04.2023.

Viele haben sich sicher schon mal die Frage gestellt: Wo komme ich her? Wer sind meine Vorfahren? Wo hat mein Urgroßvater gearbeitet und gewohnt?

Jeder von uns hielt schon einmal einen alten Schuhkarton oder eine Zigarrenkiste von Opa oder der Oma in der Hand, gefüllt mit verstaubten Bildern und Schriftstücken. "Wie beginne ich jetzt, Licht in das Dunkel meiner Vorfahren zu bekommen?" Nun ist der Detektiv in uns gefragt! Spätestens hier beginnt ein Hobby, das uns ein Leben lang begleiten kann. Das Interesse an der Genealogie erwacht meist an der eigenen Familie. Man beginnt mit Fragen an Eltern, Großeltern und Verwandte nach familiären Zusammenhängen und der Herkunft der Vorfahren. Familienbücher, Familienfotos und ein möglicherweise noch vorhandener Ahnenpass liefern weitere Informationen. Diese Fotos, urkundliche Belege und Dokumente sowie die Biografien bzw. Lebensbilder der Großeltern, Urgroßeltern und weiterer Verwandter sind der Grundstock für eine Familienchronik.

Die weitere Forschung erfordert allerdings die Beschäftigung mit den Quellen. Hierzu benötigt man Fachwissen, das man nicht studieren kann und dass sich jeder Genealoge im Laufe seiner Forschungstätigkeit aneignet. Die Forschung an älteren Quellen wie den <u>Kirchenbüchern</u> erfordert die Fähigkeit des Lesens alter Schriften. Veränderlichkeit der Familiennamen und ein ausgedehnter <u>Heiratskreis</u> der zu erforschenden Personen sind zu berücksichtigen.

"Ich kann mich darüber ärgern, dass ich die Erzählungen meiner Großeltern und Eltern nicht immer gleich aufgeschrieben habe", ist oft zu hören. Daher der dringende Appell vor allem an jüngere Forscher: "Wartet nicht, bis es zu spät ist! Tragen Sie ihre Familiengeschichte zusammen!"

Das Grundproblem einer weitgehend von Laienforschern betriebenen Datenerhebung und darstellung in der Genealogie besteht darin, die Forscher so weit zu qualifizieren und zu motivieren, dass die erhobenen Daten den Kriterien der Qualität und Wissenschaftlichkeit gerecht werden und als Teil eines größeren Ganzen gesehen werden. Dazu bietet nun der Heimat- und Verkehrsverein Hassel Hilfe an.

Für einen ersten Einführungsabend in die Familienforschung konnte Friedrich Denne, der Vorsitzende des *Vereins für Landeskunde im Saarland (VLS)* als Referent gewonnen werden. In seinem Einführungsvortrag zu dem Thema: *Genealogie (Familienkunde / Ahnenforschung) für Einsteiger* zeigt er den Besuchern wie sie erste Informationen zu diesem sehr umfangreichen Themenkomplex erhalten:

Wie beginne ich meine Familiengeschichte zu erforschen, wo finde ich Daten und Urkunden und welche Datenbanken sind für den PC sinnvoll. - wir / Fotos: D. Wirth –

Termin: Donnerstag, 13. April 2023, 19.00 Uhr.

Ort: Rathaus Hassel

Der Eintritt ist frei. Anmeldung erwünscht bei: HVV-Vorsitzender Dieter Wirth, Sebastianstraße

An dieser Stelle möchten wir auch auf das "Hasseler Blädche" hinweisen, dessen 513. Ausgabe jüngst erschienen ist und im Infoständer des St. Ingberter Rathausfoyers und an anderen Stellen in der Stadt ausliegt. Ausgabe 514 wird am 11. April 2023 herauskommen.



Text und Bilder: Dieter Wirth

Veranstalter: Heimat- und Verkehrsverein Hassel

Örtlichkeit: Rathaus Hassel, Marktplatz 1, 66386 St. Ingbert-Hassel

Zeit: 15. April 2023

Samstag, 15. April, 09.00 - 16.30 Uhr

Wo: Saarbrücken

Was: Seminar mit Delf Slotta

Thema: Industriekultur und Industriegeschichte im Saarland

Industrielle Entwicklung, industriekulturelle Güter und Umgang mit dem industriellen Erbe Das Saarland ist ein Schwerpunktraum der Industriekultur in Europa. Es verfügt über ein etabliertes Image und einen hohen Bekanntheitsgrad als Industrieregion. Darüber hinaus zeichnen sich die industriellen Standorte im Saarland durch eine Vielzahl produkt-bezogener, technologischer, architektonischer, infrastruktureller und geographischer Charakteristika aus. Ihre Wirkung verstärkt sich durch die Dichte und Kombination industriekulturell bedeutender Orte – ein herausragendes Alleinstellungsmerkmal der Region!

Das Seminar vermittelt auf der einen Seite die historischen Sachverhalte der Industrialisierung des Landes an der Saar. Dabei wird auf viele prägende Industrien des Saarraums eingegangen, vom Steinkohlenbergbau und der Eisen- und Stahlindustrie über die Keramik- bis hin zur Glasund Salzindustrie.

Auf der anderen Seite geht es um die Frage, was wir aus unserer Industriegeschichte lernen können. Es geht somit im Seminar auch um Fragen des Strukturwandels und des Umgangs mit unserem industriellen Erbe.

Inhalte:

- Historische und aktuelle Industrien im Saarland eine weithin unbekannte Branchenvielfalt
- Kohlewirtschaft und Eisenindustrie zur Entwicklung des saarländischen Montankerns
- Ausgewählte Objekte und Räume der Industriekultur im Saarland
- Industriekulturelle Themen von Technik, Architektur, Landschaftsgeschichte,
 Geschichte der Industriegesellschaft und industrielle Kunst
- Industriekulturelle Aktivitäten und Projekte im Saarland
- Industriekultur Strukturwandel neue Möglichkeiten für Arbeit, Wirtschaft und Umwelt im Saarland?

Delf Slotta

Jahrgang 1958, geboren in Göttingen und wohnhaft in Saarbrücken. Diplomierter Geograph und Landeskundler.



Delf Slotta

Arbeitsschwerpunkte

Industriegeschichte und Industriekultur, Landesgeschichte, Fragen des Strukturwandels und der Denkmalpflege; Vorstand, Beirat und Berater in zahlreichen Akademien, Kammern, Kuratorien, Stiftungen und Vereinen; Zahlreiche Bücher, gutachterliche Stellungnahmen, Ausstellungen und Forschungsarbeiten.

AnsprechpartnerIn:

Monika Petry, 0681 - 906 26 - 13

mp@sdsaar.de

Stiftung Demokratie Saarland

Veranstalter: Stiftung Demokratie Saarland

Örtlichkeit: Politische Akademie der SDS, Europaallee 18, 66113 Saarbrücken

Zeit: Vorankündigung: 21. April 2023

Freitag, 21. April 2023, 18.30 Uhr

Wo: Ottweiler

Was: "Buch im Gespräch",

Lesung mit Hans-Joachim Hoffmann mit anschließender Diskussion

<u>Thema:</u> Verwirrende Wege - Entstehung, Zerschlagung und Neuaufbau demokratischer

Strukturen 1923 - 2023

Da sich das Krisenjahr 1923 der Weimarer Republik zum hundertsten Male jährt, trat die **Heinrich Böll Stiftung Saar** an Karl-Heinz Köhler, den Inhaber der alteingesessenen *Henn'schen Buchhandlung* in Ottweiler, mit der Bitte heran, in den Räumen dieser Buchhandlung eine Lesung zur Publikation Hans-Joachim Hoffmanns

Verwirrende Wege. Entstehung, Zerschlagung und Neuaufbau demokratischer Strukturen

anzubieten. Dieser Bitte kam Karl-Heinz Köhler gerne nach und lädt daher zu einer Lesung des Autors unter dem Motto "Buch im Gespräch" ein. Dieses Motto verdeutlicht, dass die Lesung eingebettet wird in ein Gespräch, das Klaus Burr, Ehrenmitglied des Stadtgeschichtlichen Museums Ottweiler, mit dem Verfasser dieser Publikation führen wird.

Dazu bietet das Jahr 2023 einen geeigneten Anlass, denn es gilt als Krisenjahr der Weimarer Republik.



In einer Rezension zu dem "Handbuch der Weimarer Republik" von Nadine Rossol/Benjamin Ziemann (Hg.), Aufbruch und Abgründe, Darmstadt 2021 führte Eckart Conze, Professor für Neuere und Neuste Geschichte an der Philipps-Universität Marburg, aus:

"Selten war in Deutschland - [...] die Weimarer Republik so präsent wie in den vergangenen Jahren. [...] Anders jedoch als in der frühen Bundesrepublik beherrscht nicht das ebenso selbstgewisse wie beruhigende 'Bonn ist nicht Weimar' der Wirtschaftswunderjahre Erinnerung und Vergegenwärtigung, sondern die mahnend beschworene Möglichkeit 'Weimarer Verhältnisse'. Zugleich transportiert 'Babylon Berlin' ein Bild von Weimar in die Wohnzimmer, das insbesondere die späten Jahre der Republik auf die Gleichzeitigkeit, die Spannung von avantgardistischer Kultur sowie wildem Nachtleben in Berlin einerseits und dem Aufstieg der Nationalsozialisten andererseits reduziert. Die alte Vorstellung vom Weimarer Tanz auf dem Vulkan setzt sich so ins Netflix-Zeitalter fort und erreicht ein Millionenpublikum." (Süddeutsche Zeitung Nr. 72, Montag, 27. März 2023)

Die im Titel des rezensierten Handbuches angesprochenen "Aufbrüche und Abgründe" kommen auch auf lokaler Ebene in Hoffmanns Publikation "Verwirrende Wege" deutlich zur Sprache und werden von Klaus Burr in der Unterredung mit dem Autor thematisiert. Im Anschluss an die Lesung besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Die *Henn'sche Buchhandlung*, die Heinrich Böll Stiftung Saar sowie der Autor und Klaus Burr freuen sich auf Ihr Kommen.

<u>Veranstalter:</u> Henn'sche Buchhandlung und Heinrich Böll Stiftung Saar <u>Örtlichkeit:</u> Henn'sche Buchhandlung, Enggass 2, 66454 Ottweiler

Zeit: Vorankündigung: 27. April 2023

Donnerstag, 27. April 2023, ab 19.00 Uhr

Wo: Nonnweiler-Braunshausen

Was: Vortrag von Dr. Susanne Nimmesgern

Thema: Frauen in der saarländischen Montanindustrie - eine Spurensuche

Dr. Susanne Nimmesgern befasst sich in ihrem Vortrag mit der Geschichte der Frauen in der Saarregion, mit Schwerpunkt auf die Industrialisierung.

Seit Jahrhunderten gibt es Hinweise auf die Erwerbstätigkeit von Frauen in der saarländischen Montanindustrie, doch die Aufarbeitung ihrer Existenz und ihres Stellenwertes weist immer noch viele Lücken auf. Von den "Erzengeln" auf den Werken in Völklingen und Burbach bis zu den beiden Unternehmerinnen Catharina Loth und Sophie Krämer, die im 18. und frühen 19. Jahrhundert nach dem Tod ihrer Männer an die Firmenspitze traten und das Unternehmen zum Erfolg führten, gibt es viele Spielarten einer weiblichen Beteiligung am Prozess der Eisen- und Stahlherstellung.

Im Laufe der beiden Weltkriege nahmen Frauen die Arbeitsplätze der Männer ein, die zum Kriegsdienst abberufen waren. Ebenso spielten die Arbeiterfrauen, die auf allen Werken an der Saar und anderswo ihren Männern den Rücken freihielten, eine unverzichtbare Rolle. Im Mittelpunkt ihrer Darstellung steht das Eisenwerk Sankt Ingbert, von dem aus sich jedoch viele Bezüge zur Mariahütte herstellen lassen.

Dr. Susanne Nimmesgern studierte Geschichte und Slawistik an der Universität des Saarlandes. Im Schwerpunkt ihrer Forschungen stehen Fragen der Alltags- und Sozialgeschichte. In zahlreichen Aufsätzen hat sie sich vor allem mit der Geschichte der Frauen auseinandergesetzt, hierbei mit Schwerpunkt auf die Industrialisierung. Seit 2008 begann sie sich mit der Frauenarbeit auf der "Alten Schmelz" in St. Ingbert zu beschäftigen, daraus ist 2010 das Buch "Die Schmelzerinnen" entstanden.



Veranstalter: "Backes Haus" der Ernst Wagner-Stiftung

Örtlichkeit: "Backes Haus", Ernst-Wagner-Str. 46, 66620 Nonnweiler-Braunshausen

Zeit: Vorankündigung: 30. April 2023

Sonntag, 30. April 2023, ab 11.00 Uhr

Wo: Nohfelden-Bosen

<u>Was:</u> Mundartsymposium an der Bosener Mühle

Thema: Heimat und Mundart

Ausführliche Beschreibung in der kommenden VLS INFO (erscheint am 15. April 2023)

<u>Veranstalter:</u> Landkreis St. Wendel und Kunstzentrum Bosener Mühle Örtlichkeit: Bosener Mühle, Am Seehafen 1, 66625 Nohfelden-Bosen Zeit: Vorankündigung: 08./09. Mai 2023

Montag/Dienstag

Wo: Berlin – Landesvertretung des Saarlandes

<u>Was:</u> Heimatkongress 2023 <u>Thema:</u> Heimat Waldlandschaft

Dieser Ausgabe ist das ausführliche Programm beigefügt.

Veranstalter: Bund Heimat und Umwelt (BHU) Bonn und Verein für Landeskunde im Saarland e.V.

(VLS) in Kooperation mit dem Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und

Verbraucherschutz im Saarland

Örtlichkeit: Landesvertretung des Saarlandes, In den Ministergärten 4 in 10117 Berlin

Neues vom Historischen Museum Saar

Kreativwettbewerb "Das Museum sichtbar machen" Das Historische Museum Saar geht neue Wege

Mit dem Ideenwettbewerb "Das Museum sichtbar machen" werden kreative und überraschende Vorschläge gesucht, die die Bedeutung des *Historischen Museums Saar* sowie seine Einzigartigkeit unterstreichen und nachhaltig in den Fokus der Öffentlichkeit rücken.

Das *Historische Museum Saar* ist das einzige deutsche Landesmuseum, das nicht nur die Landesgeschichte, sondern auch die Geschichte der deutsch-französischen Grenzregion in den Fokus seiner Dauerausstellung stellt. Auch durch seine Lage nahe der Grenze zu Frankreich am geschichtsträchtigen Saarbrücker Schlossplatz ist das Museum einzigartig.

Nur in wenigen Museen ist die Dauerausstellung so intensiv und vielfältig mit den originalen historischen Orten und Schauplätzen verbunden. Dadurch haben die Besucherinnen und Besucher den Eindruck, 800 Jahre Geschichte vor Ort hautnah zu erleben.

Der besondere Standort erweist sich aber auch als schwierig, denn über der Erde ist nur die von Gottfried Böhm geschaffene Ausstellungshalle sichtbar. 92 Prozent des 2700 m² großen Museums liegen unter der Erde. Die große Dauerausstellung mit der einzigartigen Unterirdischen Burg ist somit unsichtbar.



92 Prozent des 2700 m² großen Museums liegen unter der Erde Blick in die Unterirdische Burg © Historisches Museum Saar, Thomas Roessler

Im vergangenen Jahr hat das Museum eine Nichtbesucherevaluierung veröffentlicht, die bestätigt, dass die Themen des Museums für ein breites Publikum relevant sind. "Ein wichtiges Ergebnis war, dass ein großes grundsätzliches Interesse am Historischen Museum Saar existiert, aber viele nicht wissen, wer wir sind und was wir anbieten", erklärt Museumsdirektor Simon Matzerath.

Eine projektbezogene Förderung durch die Gesellschaft für Staatsbürgerliche Bildung ermöglicht es nun, einen Ideenwettbewerb "Das Museum sichtbar machen" umzusetzen.





Museumsdirektor Simon Matzerath mit dem Plakat zum Wettbewerb "Das Museum sichtbar machen" © Historisches Museum Saar, Thomas Roessler

Die Bewerber*innen haben nun die Chance, ihre kreativen Ideen einzureichen und sich einen der ausgelobten Preise zu sichern. Der erste Preis ist mit 10.000 € dotiert, der 2.—6. mit je 1.000 €. Der Wettbewerb richtet sich unter anderem an alle Kommunikator*innen, Bildner*innen, Gestalter*innen, Künstler*innen, Performer*innen aus dem Saarland und darüber hinaus. Das Museum freut sich auf viele innovative, erfrischende und überraschende Ideen sowie visionäre Beiträge, die den Zielen des Wettbewerbs gerecht werden.

Weitere Informationen finden sich auf der Website des Museums unter (https://www.historisches-museum.org/ideenwettbewerb)

Zur Jury gehören im Weiteren Dr. Sabine Dengel, Prof. Dr. Alexander Schubert, Dr. Ralf Beil, Erik Schrader und zwei Stimmen aus dem Historischen Museum Saar.

Neuerscheinungen

Manfred Ludwig Stöhr "Klaane unn große Leit – frieher unn heit"

Erinnerungen an meine Kindheit

Manfred Stöhr blickt in seinen Geschichten auf die Kindheit im Ottweiler der späten Kriegs- und Nachkriegsjahre zurück. Stets mit einem humorvollen Augenzwinkern, selbst wenn das Erlebte in der von Hunger und Entbehrung geprägten Zeit einiges von ihm und seinem familiären Umfeld abverlangte.

Er wurde 1938 in Neunkirchen geboren, lebt aber seit jeher in Ottweiler. Seit vielen Jahren hält er seine Erinnerungen in seiner heimischen Mundart fest, dem "Oddwiller Platt".

Einige seiner Erzählungen wurden bereits in diversen Zeitschriften, Jahrbüchern, Mundartbüchern usw. veröffentlicht. Dies ist sein erstes Buch. Das Buch ist im Blattlaus Verlag erschienen und umfasst 143 Seiten.



Manfred Stöhr (Foto Günter Groß)



Taschenbuch, Softcover, ISBN: 978-3-945996-61-4, Preis: 14,50 €

Osterfacetten 15 Kurzgeschichten

Zur Osterzeit haben zehn Autoren aus dem Saarpfalz-Kreis mehrere Kurzgeschichten verfasst. Dabei werden dem Leser unterschiedliche Sichtweisen zu Ostern dargeboten. Die verschiedenen Schreibstile gestalten diese Geschichtensammlung kurzweilig und abwechslungsreich.



Details:

Taschenbuch, Softcover, 132 Seiten, Erstausgabe März 2023 ISBN 978-3-949832-15-4 (Softcover), ISBN 978-3-949832-16-1 (E-Book KDP), Preis: 7,50 €

Erhältlich im unabhängigen Buchhandel, bei Amazon und über den Verlagsshop www.owalbach.de.

Die Lesung und Buchvorstellung zu den "Osterfacetten" findet am **29.03.2023** um 19 Uhr in der **Bettinger Mühle** in Schmelz statt. Die Veranstaltung ist bereits ausgebucht.

Neues aus der Genealogie

Urkunden der Benediktinerabtei Hornbach 754-1400 Urkunden der Kollegiatstifte St. Fabian und St. Philipp

Einführung und Edition

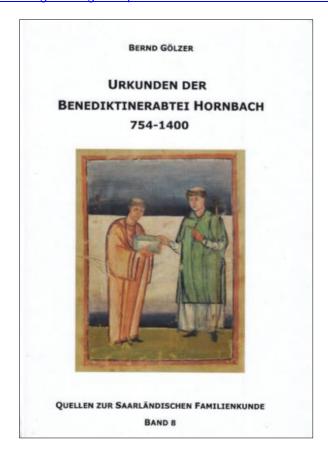
Verfasser: Bernd Gölzer

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft für Saarländische Familienkunde (ASF), Quellen zur Saarländischen Familienkunde (QSF) 8

Format A4, gebunden, 424 Seiten, Gewicht 1,5 kg, Preis 30 Euro Versand als Päckchen 4,50 Euro

bestellbar unter https://www.saargenealogie.de/produkt/urkunden-der-benediktinerabtei-hornbach-754-1400/



Neues vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Exkursion nach Verdun

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., LV-Saar, bietet am **Samstag**, dem **06. Mai 2023**, eine Tagesfahrt nach Verdun mit fachkundiger Führung des Landesvorsitzenden Werner Hillen an. Es sind noch wenige Plätze frei.



Besichtigt werden das Mémorial de Verdun, Fleury-devant-Douaumont, das Fort Douaumont, und das Beinhaus, wo auch eine Kranzniederlegung stattfindet. Ein gemeinsames Mittagessen und ein abschließender Umtrunk in der Altstadt sind ebenfalls Teil des Programms.

Preis pro Person: 65,00 € (inkl. Mittagessen). Festes Schuhwerk und warme Kleidung werden empfohlen.

Die Fahrt ist erfahrungsgemäß schnell ausgebucht!

Bitte schauen Sie zunächst auf unserer Homepage, ob noch Plätze frei sind, bevor Sie uns kontaktieren: https://saarland.volksbund.de/aktuell/termine/detailseite/fahrt-zu-den-schlachtfeldern-von-verdun-1

Alternativ findet am Samstag, dem 16. September 2023, nochmal eine Fahrt mit demselben Programm statt.

Verbindliche Anmeldungen bis Mittwoch, den 05. April 2023, unter Angabe der Personenzahl und Kontaktdaten an <u>saarland@volksbund.de</u> oder 06831-4888 598. Die Reihenfolge der Anmeldungen ist entscheidend.



Neues vom Nationalpark Hunsrück-Hochwald

Mit der "Wildkatz" gut informiert

Aktuelles Jahres-Magazin des Nationalparks

Das Info-Heft des Nationalparks heißt "Wildkatz". Jährlich erscheint eine neue Ausgabe. Aktuell wird das Heft für 2023 verteilt. Es liegt in den kommenden Wochen kostenfrei zur Mitnahme an den Nationalpark-Toren, den Tourist-Informationen, bei den Nationalpark-Partnern sowie bei einigen Einzelhändlern und weiteren Unterstützern rund um den Nationalpark. Die Online-Ausgabe gibt es bereits unter www.nlphh.de/wildkatz.



Die neue "Wildkatz"

Auf dem Cover sieht man sie ganz nahe, die Wildkatze. Im Nationalpark Hunsrück-Hochwald wird man die scheue Art in freier Wildbahn selten so betrachten können, obwohl das Schutzgebiet in einem Wildkatzen-Hotspot innerhalb Europas liegt. Aber auf dem Jahres-Magazin des Nationalparks prangt mal wieder passend zum Namen des Hefts eines der schönen Wildkatzen-Bilder von Naturfotograf Konrad Funk.

In der aktuellen Ausgabe finden sich viele Informationen zum Gebiet, den Toren, zu den Erlebnis- und Bildungsangeboten und zur Anreise. Ein Einblick in die Forschung gibt der Beitrag "Das Klima im Wandel" von Nationalpark-Leiter Dr. Harald Egidi. Er greift die aktuellen Entwicklungen in deutschen Wäldern auf und erläutert kurzweilig wie der Nationalpark mit Borkenkäfer, Waldbrand, Sturm und anderen Katastrophen umgeht.

Die Partner des Nationalparks sind auf einer Karte und in der Kategorie Essen, Trinken, Schlafen einzeln abgebildet. Hier und auf der Anreisekarte möchte der Nationalpark auf die neuen Möglichkeiten hinweisen, das Schutzgebiet und die Angebote in der Region mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Alle Partnereinträge sind mit den jeweiligen Buslinien markiert.

Das gedruckte Magazin kann man bereits jetzt am Nationalpark-Tor Erbeskopf erhalten. Ab nächster Woche werden die Hefte an weitere Auslagestellen verteilt. Wem eine Online-Ausgabe genügt, kann sich die Wildkatz über www.nlphh.de/wildkatz aufrufen und herunterladen.





Mundart / Regionalsprachen

Anonyme Online-Umfrage zu sprachlichen Eigenheiten in Deutschland

In Kooperation erarbeiten der **Deutsche Sprachatlas in Marburg** und die **Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf** zurzeit eine bundesweite Dokumentation der regionalen sprachlichen Eigenheiten in Deutschland.

Regionales Sprechen in der Gegenwart

Am Deutschen Sprachatlas in Marburg wird seit 2008 im Rahmen des Akademieprojekts Regionalsprache.de (REDE) die regionale sprachliche Variation im Deutschen erhoben und analysiert. Der regionale Satzbau wird in Kooperation mit der Heinrich-Heine-Universität erforscht. Dabei bitten wir in insgesamt fünf Online-Fragebögen Sprecherinnen und Sprecher des Deutschen, uns anonym Auskunft darüber zu geben, was sie in bestimmten alltäglichen Situationen sagen würden.



Sagt man in Ihrer Gegend z. B. "Sarah ist gerade am Mähen", sagt man lieber "Sie tut gerade mähen" oder würde man das anders sagen? Auf Basis der Antworten erstellen wir dann einen öffentlich zugänglichen "Syntaktischen Atlas der deutschen Regionalsprachen".

Nach unserer Erfahrung haben Gewährspersonen große Freude daran, unsere lebensnahen Fragebögen auszufüllen und ihre persönliche Sprechweise in einem Sprachatlas berücksichtigt und dokumentiert zu finden. Für die anonyme Teilnahme sind Platt-/Dialektkenntnisse prinzipiell nicht erforderlich, aber höchst willkommen. Alle interessierten Personen können teilnehmen. Zu den <u>Umfragerunden</u> gelangt man über den folgenden Link: https://survey.online.uni-marburg.de/rede/

Kontakt:

s.kasper@hhu.de kammersh@staff.uni-marburg.de





Nachlese

Gelungenes Finale des Deutsch-Französischen Chanson- und Liedermacherpreises "Die Sulzbacher Salzmühle - Le Moulin à Sel de Sulzbach" 2023

Zum sechsten Mal wurde am Wochenende vom 18./19. März wieder "Die Sulzbacher Salzmühle – Le Moulin à Sel de Sulzbach" verliehen. Die Auszeichnung wird Solokünstlern zuteil, die eigene Chansons in deutscher oder französischer Sprache singen. Gemeinsam mit Ministerpräsidentin Anke Rehlinger und Generalkonsul Sébastien Girard hatte Bürgermeister Michael Adam gerne die Schirmherrschaft über diese besondere Veranstaltung übernommen, die im Rahmen des Sulzbacher-Élysée-Jahres wieder ganz unter dem Zeichen der guten Deutsch-Französischen Beziehungen in Sulzbach stand.

Mit dem einzigen Wettbewerb, bei dem sich sowohl deutsche als auch französischen Künstlerinnen und Künstler gemeinsam präsentieren, hat Sulzbach ein absolutes Alleinstellungsmerkmal. Das Finale in der restlos ausverkauften Aula fand erneut einen großen Anklang. Aus fast einhundert eingegangenen Bewerbungen waren die vier Finalisten ausgewählt worden. Aus Frankreich waren der Chansonsänger Frédéric Zeitoun und die Sängerin Vanille angereist. Als deutsche Künstler hatte die Jury Stephan Krawczyk und Magdalena Ganter ausgewählt. Letztere musste leider kurzfristig die Teilnahme am Finale aus gesundheitlichen Gründen absagen, so dass sich nur noch ein deutscher Künstler präsentieren konnte.

Dank der Unterstützung der Stadtwerke Sulzbach, der VVB, von Saarland Sporttoto GmbH, der Stiftung "ME Saar", der Staatskanzlei und nicht zuletzt des Deutsch-Französischen Bürgerfonds konnten insgesamt 7.000 € Preisgelder vergeben werden. Je 2.000 € gingen an die Preisträger der französischen und der deutschen Interpretation. 1.000 € erhielten die jeweils Zweitplatzierten. Hinzu kamen je 500 € als Sonderpreis für ein Lied zum Thema "Salz" und 500 € für den Publikumsliebling des Abends.

Gerd Heger, der "Monsieur Chanson" des Saarländischen Rundfunks sowie dessen Kollegin und Chansonexpertin Susanne Wachs führten unterhaltsam durch den Abend. Der Saarländische Rundfunk war mit Fernsehen und Ü-Wagen ebenfalls vor Ort.

Das SR2 KulturRadio hat das Finale aufgezeichnet und wird es zu einem späteren Zeitpunkt ausstrahlen.



Die Trophäe für die beiden Erstplatzierten ist in diesem Jahr besonders schön ausgefallen. Es handelte sich um jeweils eine handgedrechselte und gravierte Salzmühle aus der Hand des Sulzbacher Künstlers Walter Schwingel. Die drei Finalisten präsentierten sich dem Publikum an dem Abend voller Emotionen mit einem jeweils zwanzigminütigen, abwechslungsreichen und unterhaltsamen Programm und erzählten ihre musikalischen Geschichten über die Liebe und das Leben, über Wünsche und Träume aber auch über

Heizkosten und Staubsaugen und sprachen auf unterhaltsame Weise auch ernste und nachdenkliche Themen an. Am Ende des Abends hatte die Jury die schwierige Aufgabe, die Sieger zu ermitteln.

Die Jury-Mitglieder Sébastien Girard (Generalkonsul und Jury-Vorsitz), Stefanie Bungart-Wickert (Kulturamt Sulzbach), Daniel Schmit aus der Partnergemeinde Rémelfing, Hervé Atamaniuk (Leiter der Kulturabteilung der Stadt Saargemünd) sowie Wolfgang Winkler (Wettbewerbsleiter) waren sich jedoch am Ende einig: Den ersten Preis für die beste französische Interpretation erhielt <u>Fréderic Zeitoun</u>. <u>Vanille</u> freute sich über den zweiten Preis in dieser Kategorie.





Sieger des Abends war für seine mitreißenden Beiträge der Berliner <u>Stephan Krawczyk</u>. Er erhielt nicht nur den ersten Preis für den besten deutschen Beitrag, sondern es wurde ihm auch der Sonderpreis für sein "Salzlied" zuerkannt, das sehr schnell ins Ohr gegangen war und vom Publikum gleich mitgesungen wurde. Für seine überzeugende Bühnenpräsenz wählten ihn die Besucherinnen und Besucher zudem mit deutlicher Übereinstimmung zum Publikumsliebling des Abends.

Text und Foto: Pressestelle der Stadt Sulzbach

VLS - Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist geöffnet:

Jeweils mittwochs von

09.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr oder nach Vereinbarung.

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

info@landeskunde-saarland.de genealogie@landeskunde-saarland.de mundart@landeskunde-saarland.de

Geschäftsstelle: Mommstr. 2 (Bahnhof - Eingang Vorderseite) 66606 St. Wendel

Telefon - nur während der Öffnungszeiten: **06851 – 9390866** Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf

unserer Webseite www.landeskunde-saarland.de

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.landeskunde-saarland.de